

Eine Tagung des Arbeitskreises Menschenrechte der DVPW
in Kooperation mit der Schader-Stiftung

Menschenrechte im Cyberraum

Freitag, den 4. Dezember 2015,
im Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Call for Papers

Privatsphäre, Presse- und Meinungsfreiheit, Versammlungsrechte und der Schutz privater und beruflicher Daten sind nur einige jener Menschenrechte, die im Cyberraum bedroht und verletzt werden. Dass damit einhergehend auch grundlegende soziale und wirtschaftliche Menschenrechte eingeschränkt werden können, ist bisher nicht ausreichend diskutiert worden. Betroffen sein können das Recht auf Gesundheit und ärztliche Versorgung, auf Bildung und auf berufliche Entfaltung oder auf Chancengleichheit. Gleichzeitig bietet das Internet einen chancengleichen Zugang unabhängig etwa von Geschlecht, Alter, Hautfarbe und Religion zu beruflichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten basierend auf Bildung, Mobilität, politischer Partizipation oder Information.

Somit birgt der Cyberraum, in dem sich inzwischen ein Drittel der Menschheit jeden Tag mehrere Stunden „bewegt“ und „lebt“, neue Chancen, aber auch Potential und Risiko, Rechte zu verletzen. **Stellen wir uns den Cyberraum als Land vor, so wäre es ein nahezu rechtsfreies Territorium mit fast drei Milliarden Einwohnern, bei dem verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen und verbindliche Regeln nur selten anzutreffen sind.**

Diese Spannung zwischen Freiheit und Chancengleichheit im Internet auf der einen Seite und unkontrollierten Reaktionen von Regierungen, Banken oder Unternehmen auf der anderen Seite, die den Cyberraum durch Spionage, Missbrauch von Big-Data oder Datenüberwachung zu bestimmen versuchen, sollen auf der Tagung am 4. Dezember 2015 mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Praxis diskutiert werden.

Dabei müssen grundlegende Freiheits- und Menschenrechte sowie andere internationale Normen und Standards gegenüber dem dringenden Bedarf nach

einer Rechts- und Politordnung im Cyberraum abgewogen werden. Diskussionen um theoretische Aspekte und praktische Umsetzungen im Bereich Cybergovernance, beispielsweise der *multi-stakeholder approach*, stehen dabei im Mittelpunkt. Welche Rolle spielen soziale Bewegungen und NGOs, internationale Organisationen, etwa EU oder UN, Regierungen und Unternehmen wie Microsoft, Facebook, Google oder Alibaba bei der Neuordnung des noch weitgehend rechts- und regierungsfreien Cyberraums?

Der Arbeitskreis Menschenrechte der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft lädt gemeinsam mit der Schader-Stiftung Interessierte aus entsprechenden Organisationen, aus der Politik und aus der Wissenschaft ein, zu dem Thema kontrovers und konstruktiv zu diskutieren. **Zudem rufen die Veranstalter dazu auf, sich durch die Zusendung einer Beitrags-skizze für einen Vortrag bei der Tagung zu bewerben. Beiträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind ebenso willkommen wie Beiträge von Praktikerinnen und Praktikern.** Bitte schicken Sie eine Skizze (ca. 300 Wörter) Ihres geplanten Beitrags bis zum **29. August 2015** an:

Prof. Dr. Anja Mihr
Universität Utrecht / HUMBOLDT-VIADRINA
Center for Governance and Human Rights
A.Mihr@uu.nl

Der Workshop findet einen Monat nach dem *Internet Governance Forum* der UNO in Brasilien statt. Im Dezember 2015 wird darüber hinaus die UN-Generalversammlung eine erweiterte Resolution zu Menschenrechten im Cyberraum verabschieden, welche die genannten Kontroversen aufgreift. Im Rahmen dieser Entwicklungen möchten die Veranstalter der Tagung einen Beitrag zur Diskussion im deutschsprachigen Raum leisten und dabei Wissenschaft und Praxis in den Dialog bringen.